

## Typisierungen in der *Potentilla-collina*-Gruppe (*Potentilla subgrex Collinae* TH. WOLF). – 1. Nachtrag

THOMAS GREGOR

**Zusammenfassung:** In der Habilitationsschrift von Jeremy Kołodziejek durchgeführte Typisierungen werden besprochen.

**Abstract: Typifications in the *Potentilla collina* group (*Potentilla subgrex Collinae* TH. WOLF). First amendment.** Typifications made by Jeremy Kołodziejek in his habilitation thesis are discussed.

---

Thomas Gregor  
Biodiversität und Klima Forschungszentrum  
(BiK-F) und Abt. Botanik und molekulare Evolutionsforschung  
Senckenberg Forschungsinstitut, Senckenberganlage 25,  
60325 Frankfurt am Main;  
thomas.gregor@senckenberg.de  
gregor.wolf@online.de

---

### 1. Einleitung

Die Habilitationsschrift von KOŁODZIEJEK (2010), eine taxonomische Revision von *Potentilla* sect. *Collinae* in Polen, war bei der Erstellung der zweiten Folge von Typisierungen in der *Potentilla-collina*-Gruppe (GREGOR 2011) nicht bekannt. Die dort enthaltenen Typisierungen werden nachfolgend besprochen.

**(1) *P. xscholziana*** CALLIER in Deutsche Bot. Monatsschr. 9: 7. 1891, „*Scholziana*“. KOŁODZIEJEK (2010) legte als Lectotypus fest: „Pr. Posen Grüner Garten bei Bojanowo, 7.VI. 1889 C. *Scholz* (LE!)“. Damit war die Wahl von GREGOR (2011) eines am selben Ort 1890 von Alfons Callier gesammelten Belegs als Lectotypus überflüssig.

**(2) *P. collina*** WIBEL, Prim. Fl. Werth.: 267. 1799. KOŁODZIEJEK (2010) legte als Lectotypus fest: „Wertheim, 1798 A. *Wibel* (LE 2174!)“. Die Typisierung von GREGOR (2011) einer Pflanze der

selben Aufsammlung als Lectotypus war überflüssig.

**(3) *P. guentheri*** SPRENG., Pl. Min. Cogn. Pug. 1: 34. 1813, „*Güntheri*“.

Von KOŁODZIEJEK (2010) wurde als Lectotypus festgelegt: „Silesia, 1813 *Sprengel* (PR! 377995)“. Er sieht den Namen als Synonym zu *P. wimanniana* an.

**(4) *P. karoj*** R. UECHTR. ex ZIMMETER, Bot.-Kal. 2: 73, in clave. 1887.

Von KOŁODZIEJEK (2010) wurde als Lectotypus festgelegt: „Zbiór F. Karo z Flory Polskiej, starostwo Łosice, *F. Karo*, VI.1871 (BP! 167328)“. Es erscheint fraglich, dass dieser Beleg Albert Zimmeter bei der Beschreibung der Sippe vorlag. Es dürfte sich um einen Neotypus handeln. KOŁODZIEJEK (2010) betrachtet *P. karoj*, deren locus typi etwa 100 km östlich von Warschau liegt, als ein Synonym zu der aus Rumänien beschriebenen *P. microdons*.

**(5) *P. koernickei*** R. UECHTR. ex ZIMMETER, Bot.-Kal. 2: 73. 1887.

Von KOŁODZIEJEK (2010) wurde als Lectotypus festgelegt: „Flora Prussiae orientalis, Waldau: Bei Fuchshöfen [nach abgebildetem Beleg: Bei Fuchshöfen unterhalb der Schule], 13.VI.1863 *Fr. Körnicke* (TRN! s. n.)“. Es ist fraglich, dass dieser Beleg Albert Zimmeter bei der Beschreibung der Sippe vorlag. Es dürfte sich um einen Neotypus handeln. WOLF (1908: 306) gibt an, den Typus im Herbarium Zimmeter gesehen zu haben: „Ein Stengelchen und ein paar Grundblätter“, dem die Schede beilag „*P. Koernickei* Uechtr. (ined.)“. Aus Samen, die Koernicke um Königsberg gesammelt und als *P. Schultzii* gesendet, im Topf gezogen“. Dieses Material könnte noch unentdeckt im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck liegen.

**(6) *P. leucopolitana*** P. J. MÜLL. in BILLOT, Annot. Fl. Fr. Allem.: 278. 1862.

KOŁODZIEJEK (2010) legte als Lectotypus fest: „Wissembourg (Bas Rhin) sur le Lignes près d'Altstad et de Saint-Rémy et dans la rosse [sic] des fortifications au nord de la ville, V.1860 F. Schultz (STR 8070)“. Der Beleg „STR 8070“ ist ein Exemplar der Nummer 3072 des Exsikkatenwerks „Flora Galliæ et Germaniæ de C. Billot“, auf dessen Schede als Fundort „Pelouses sèches des terrains siliceux graveleux, sur les bords des champs et des vignes, aux environs de Wissembourg (Bas-Rhin)“ angegeben ist. Der zitierte Fundort ist dem Protolog von MÜLLER (1862) zu *P. leucopolitana* entnommen, wo als „Localités“ angegeben sind: „A Wissembourg (Bas-Rhin) sur les Lignes près d'Altstadt et de Saint-Rémy et dans le fossé des fortifications au nord de la ville.“

**(7) *P. leucopolitanoïdes*** BŁOCKI in Oesterr. Bot. Z. 36: 103. 1886.

Der Protolog zu *P. leucopolitanoïdes* erschien im Märzheft des Jahrganges 1886 der Österreichischen Botanischen Zeitschrift. Der von KOŁODZIEJEK (2010) ausgewählte Lectotypus, der 1886 bei Lemberg gesammelt wurde, kann nur ein Neotypus sein. Von GREGOR (2011) wurde ein Lectotypus ausgewählt.

**(8) *P. microdons*** SCHUR, Enum. Pl. Transsilv.: 192. 1866.

Die von GREGOR (2011) vorgenommene Wahl eines im Herbarium Lemberg (LW) befindlichen Belegs als Lectotypus, der 1847 von Ferdinand Schur „Bei den Reussener Teichen in der Nähe der Schlammvulkane“ gesammelt wurde, erfolgte bereits durch KOŁODZIEJEK (2010).

**(9) *P. poloniensis*** ZIMMETER, Eur. Art. *Potentilla*: 11. 1884.

KOŁODZIEJEK (2010) legte als Lectotypus fest: „Kalkbrüchen Cześtochowa, 1.IX.1876 F. Karo (BP! 167812)“. Es erscheint unwahrscheinlich, dass dieser Beleg Albert Zimmeter bei der Abfassung des Protologs vorlag. Es dürfte sich um einen Neotypus handeln. Pflanzen, die Zimmeter bei seiner Beschreibung vorlagen, könnten noch unentdeckt im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck liegen.

**(10) *P. silesiaca*** R. UECHTR. in Jahresber. Schles. Ges. Vaterl. Cult. 44: 82. 1867.

KOŁODZIEJEK (2010) legte als Lectotypus fest: „Breslau: Hügel Nimkau und Nippem, 28.VI.1863 R. Uechtritz (WRSL)“. Damit war die Wahl von GREGOR (2011) eines am selben Ort 1866 von Uechtritz gesammelten Beleges als Lectotypus überflüssig.

**(11) *P. schultzi*** P. J. MÜLL. ex F. W. SCHULTZ in Jahresber. Pollichia 18/19: 104. 1861.

Die Wahl eines im Herbarium Haussknecht (JE) befindlichen Exemplars der Nummer 5. 255bis des Exsikkatenwerks „F. Schultz, herbarium normale“ war überflüssig, da von KOŁODZIEJEK (2010) ein in Budapest (BP 165128) befindliches Exemplar dieses Exsikkatenwerks als Lectotypus ausgewählt wurde.

**(12) *P. tynieckii*** BŁOCKI in Oesterr. Bot. Z. 39: 49. 1889 „*Tynieckii*“.

KOŁODZIEJEK (2010) legte als Lectotypus fest: „Lemberg, Galizien, auf der ‚Mała Góra Piaskowa‘ 5.1885 B. Błocki (LE! s.n.)“. Damit war die Wahl von GREGOR (2011) eines am selben Ort 1888 von Błocki gesammelten Beleges aus dem Herbarium Dresden (DR) als Lectotypus überflüssig.

**(13) *P. thyrsoïflora*** HÜLSEN ex ZIMMETER in A. Kerner, Fl. Exsicc. Austro-Hung. 446. 1882.

KOŁODZIEJEK (2010) legte als Lectotypus fest: „Fl. Exs. Austro-Hung. no 446; Provinz Posen, Kreis Czernikau [Czarnków], Steikover Wald, 1873, R. Hülsen (PR! s.n.)“. Die Wahl eines Lectotypus dieses Exsikkatenwerks aus dem Herbarium Haussknecht (JE) durch GREGOR (2010) war überflüssig. KOŁODZIEJEK nahm irrtümlich an, dass der Einleitungssatz des Protologs „Diese von Hülsen zuerst im Staikower Walde (Prov. Posen, Kr. Czernikau) entdeckte ...“ die Herkunft des Exsikkats bezeichnet. Tatsächlich findet sich diese am Ende des recht umfangreichen Textes: „Galicia. In collibus arenosis ad Leopolim. Błocki.“

**(14) *P. wimanniana*** SPRENG. ex GÜNTHER & SCHUMMEL, Sched. Cent. Siles. Exsicc. 5(52). 1813, „*Wimanniana*“.

Die Wahl eines im Herbarium Berlin (B) befindlichen Exemplars der Nummer 5(52) des Exsikkatenwerks „Sched. Cent. Siles. Exsicc.“ war überflüssig, da bereits KOŁODZIEJEK (2010) ein in St. Petersburg (LE) befindliches Exemplar dieses Exsikkatenwerks als Lectotypus auswählte.

## Literatur

- GREGOR, T. 2011: Typisierungen in der *Potentilla-collina*-Gruppe (*Potentilla* subgex *Collinae* TH. WOLF). 2. Teil: Sippen mit Zackenhaaren. – *Kochia* 5: 67–82.
- KOŁODZIEJEK, J. 2010: Taxonomic revision of *Potentilla* sect. *Collinae* (*Rosaceae*) in Poland. – Łódź: Wydawnictwo Uniwersytetu Łódzkiego.
- MÜLLER, P. J. 1862: 3072. *Potentilla leucopolitana* PH. J. MÜLLER. – p. 278–279. In: Bilot, C. (ed.), *Annotations à la flore de France et d'Allemagne*. – Haguenae (Bas-Rhin): V. Elder.
- WOLF, T. 1908: Monographie der Gattung *Potentilla*. – *Biblioth. Bot.* 71.